



# Richtlinien für Sicherheit, Handhabung und dynamisches Schiessen

(DSMT)

# Inhaltsverzeichnis

Zielsetzung	3
Allgemeine Grundsätze und Definitionen	4
Sicherheitsausbildung	5
Die vier Sicherheitsregeln	5
Alle Waffen sind geladen	6
Seien Sie sich der Richtung Ihrer Waffe bewusst, und richten Sie sie freiwillig dorthin	6
Quand on veut tirer, doigt sur la détente - quand on ne veut pas tirer, doigt haut.	7
Dès que possible, chercher à enterrer la balle.	7
Andere Sicherheitsvorschriften	8
Vorbereitung der Handfeuerwaffe	8
Vorbereitung der Langwaffe	8
Manipulation	9
Proaktive Manipulation	9
Reaktive Manipulationen	9
Präventive Manipulationen	10
Treffen	11
Anhang 1 – Häufig gestellte Fragen	12
Was ist dynamisches Schiessen?	12
Was ist eine sichere (Schuss-)Richtung?	12
Wie sieht der Sicherheitstest des Schweizerischen Verbandes für dynamisches Schiessen aus?	12
Weshalb einen Sicherheitstest durchführen?	13
Wer ist befugt einen Sicherheitstest durchzuführen?	13
Wie wird das Bestehen des Sicherheitstest kontrolliert?	13
Muss der Test regelmässig wiederholt werden?	13
Wie wird man "Security Officer"?	13
Wer zertifiziert den "Security Officer"?	13
Was ist die Dauer der Zertifikatsgültigkeit des "Security Officer"?	13
Wie wird man FSTD Experte?	13
Anhang 2 – Theoretische Ausbildung des Security Officer	14

# Zielsetzung

Diese Publikation regelt die allgemeinen Grundsätze und legt die Sicherheitsstandards für den Umgang mit Waffen in der FSTD fest.

Die besonderen Anforderungen an Schiessstände bestimmen die erlaubten Waffen und Munition.

Das Waffengesetz regelt die Bedingungen für das Tragen und den Transport von Waffen ausserhalb von Schiessständen.

Die technischen Vorschriften der einzelnen Sektionen der FSTD können strengere Normen vorschreiben.

Diese Publikation bildet die Grundlage für die Ausbildung des "Sicherheitsbeauftragten", der innerhalb der FSTD die einzige Person ist, die befugt ist, das Schiessen zu leiten.

# Allgemeine Grundsätze und Definitionen

Begriffe, die mit einem Sternchen gekennzeichnet sind, werden in den häufig gestellten Fragen im Anhang definiert.

Die Ausbildung von Schützen umfasst drei Arbeitsbereiche: Sicherheit, Manipulation und Schiessen.

Jeder Schütze legt am Ende seiner Grundausbildung in den der FSTD angeschlossenen Unternehmen eine Prüfung ab.

Diese Prüfung umfasst die Kenntnis der Sicherheitsregeln und deren Anwendung bei der Handhabung und beim Schiessen.

Zur Sicherheit gehören zwei Kontrollpunkte\*, die Vorbereitung der Waffen und zwei Haltungen.

Die Handhabung umfasst proaktive Handhabung, reaktive Handhabung und präventive Handhabung.

Zu den proaktiven Manipulationen gehören Ladekontrolle, Laden, Entladen und Magazinwechsel. Sie werden vom Schützen nach Belieben ausgeführt.

Reaktive Operationen sind unmittelbare und ergänzende Reaktionen sowie Nachladungen. Sie werden aus der Not heraus eingesetzt.

Vorbeugende Manipulationen werden bei der Wartung der Waffe eingesetzt und umfassen die Demontage, Reinigung, Zustandsprüfung, den Zusammenbau und die Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Waffe.

Das Schiessen wird unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit beurteilt.

# Sicherheitsausbildung

Waffen sind leblose Objekte, die keinen eigenen Willen haben. Eine Waffe schießt nie "von selbst". Etwas oder jemand muss den Abzug drücken. Die Waffen sind sicher. Es ist unvorsichtiger oder falscher Umgang, der gefährlich ist.

Die Sicherheit einer Waffe liegt daher in der Ausbildung des Schützen. Wenn der Schütze dazu erzogen wird, seine Waffe mit Respekt zu betrachten, und wenn er die vier grundlegenden Sicherheitsregeln anwendet, wird er keinen Unfall mit seiner Waffe haben. Zwischenfälle sind möglich, aber keine Unfälle.

Zwischenfälle oder Unfälle ereignen sich nicht nur auf dem Schiessstand, sondern auch im Alltag.

## Die vier Sicherheitsregeln

Die vier Sicherheitsregeln, die wir heute kennen, wurden von Jeff Cooper, dem Vater des modernen dynamischen Schiessens, herauskristallisiert und bereits Mitte der 1970er Jahre mit der Gründung des IPSC weltweit verbreitet.

- 1 - Alle Waffen gelten immer als geladen.
- 2 - Lassen Sie niemals eine Waffe auf etwas zielen, das Sie nicht zerstören wollen.
- 3 - Lassen Sie den Zeigefinger vom Abzug, solange sich die Waffe nicht auf dem Ziel befindet.
- 4 - Seien Sie sich Ihres Ziels sicher.

Von Zeit zu Zeit kommt es zu einigen geringfügigen Abweichungen in der Formulierung, aber der wesentliche Punkt ist vorhanden.

Diese Regeln haben das Sicherheitsniveau aller Organisationen, die sie angenommen haben, erheblich erhöht, aber es ist ihnen nicht gelungen, Unfälle vollständig zu eliminieren. Dennoch werden sie als Mantra von Ausbildern und Schützen wiederholt. Sie sind in Ständen, Kasernen, Polizeistationen und Sicherheitsfirmen aufgestellt. Sie werden von Tausenden von Benutzern auswendig gelernt und sind der überwiegenden Mehrheit der Menschen bekannt, die Unfälle mit einer Waffe verursachen.

### *Warum also mehr Unfälle?*

Einer der Faktoren könnte die "negative" Formulierung sein. "Nicht...", "Niemand..."

Verschiedene psychologische Studien haben gezeigt, dass das menschliche Gehirn Schwierigkeiten hat, Verleugnung zu erkennen. Der klassische Satz "Denken Sie nicht an einen rosa Elefanten" veranschaulicht dieses Phänomen.

Wir haben daher die Sicherheitsvorschriften in einer positiven Weise neu formuliert.

1 - Alle Waffen sind geladen.

Also

2 - Seien Sie sich der Richtung Ihrer Waffe bewusst, und richten Sie sie freiwillig dorthin.

3 - Wenn Sie schießen wollen, Finger am Abzug - wenn Sie nicht schießen wollen, Finger hoch.

4 - Versuchen Sie so schnell wie möglich, die Kugel zu vergraben.

## Alle Waffen sind geladen

Eine Waffe ist eine Waffe. Eine Waffe ist ein Werkzeug, das geschaffen wurde, um zu verletzen oder zu töten. Eine Waffe ist per Definition gefährlich. Eine Waffe, die nicht gefährlich ist, wäre nutzlos. Auch wenn Waffen manchmal nicht geladen werden, z.B. zur Wartung oder Lagerung, sind die Folgen menschlichen Versagens (Menschen machen Fehler) oder von Fehlfunktionen (Maschinen fallen aus) so schwerwiegend, dass Waffen als permanent geladen gelten.

Da die menschliche Natur jedoch so ist, wie sie ist, öffnet die Einführung des Wortes "berücksichtigt" im Wortlaut der ersten Regel dem Irrtum Tür und Tor.

Der Einsatz von Dummy-Waffen, die eindeutig als solche erkennbar sind (Blue Guns / Red Guns), ermöglicht den Verzicht auf die Grundlagen des Schiessens und deren Einsatz gegen Markeure.

Seien Sie sich der Richtung Ihrer Waffe bewusst, und richten Sie sie freiwillig dorthin

Die positive Formulierung ist wirksamer als die doppelte Negation der ursprünglichen Regel.

Quand on veut tirer, doigt sur la détente - quand on ne veut pas tirer, doigt haut.

Es ist besser, die Position des Zeigefingers mit der Absicht des Schützen zu verbinden als mit der Position der Waffe im Weltraum. Damit werden auch Fragen des Schiessens mit der Waffe in Schutzstellung gelöst.

Mit dem Begriff des "hohen Fingers" soll verhindert werden, dass der Schussindex nur den Abzug betätigt und den Abzugsbügel drückt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Zeigefinger unter dem Einfluss von Stress oder Müdigkeit dazu neigt, sich zu verbiegen und wieder mit dem Auslöser in Kontakt zu kommen (ein Phänomen, das als "Zombie-Finger" bekannt ist). Indem man den Zeigefinger in Kontakt mit dem Rahmen der Waffe bringt, kann ihre Position überprüft werden. Abhängig von der jeweiligen Größe der Waffe und des Zeigefingers kann der Schütze den Zeigefinger sogar gegen ein Relief am Rahmen, wie z.B. den Demontagehebel, drücken.

Dès que possible, chercher à enterrer la balle.

Die Frage der Identifizierung vor dem Schuss wird in der siebenstufigen Abschuss-Chronologie geregelt. Sie ist auch Gegenstand des nachstehend beschriebenen allgemeinen Ansatzes für den Personenschutz.

Bei einem Stand ist es offensichtlich, dass der Schuss in Richtung des Behälters abgefeuert wird. Wenn die Waffe zu Hause gehandhabt werden soll, wird sie in Richtung eines Behälters abgefeuert, der in der Lage ist, ein versehentlich abgefeuertes Projektil zu "schlucken", z.B. drei gut mit Dokumenten gefüllte und mit Klebeband zusammengeklebte Ordner.

Aber was ist mit Abwehrfeuer, ob zu Hause oder im Freien?

Es gibt Situationen, in denen es nicht garantiert werden kann, dass jeder Schuss sein Ziel ohne Abprall oder übermässiges Eindringen trifft. Manchmal ist dies ein Risiko, das eingegangen werden muss, da die Entscheidung zur Untätigkeit schlimmer wäre. Was ist zu tun, wenn ein Angreifer in die Menge schießt und ein Waffenträger das Feuer erwidert, um die Aggression zu stoppen, während sich unschuldige Menschen in unmittelbarer Nähe oder hinter dem Gegner befinden? Das Risiko, einen Dritten zu verletzen, kann nicht ausgeschlossen werden. Sollte das Feuer jedoch auf die Gefahr hingehalten werden, dass die Aggression weitergeht und weitere Verluste eintreten?

Die Ausbildung des "Sicherheitsbeauftragten" muss diesen Aspekt berücksichtigen. Aus diesem Grund muss die Schussgeschwindigkeit es zudem erlauben, das Ziel jederzeit zu treffen und das Feuer zu unterbrechen.

## Andere Sicherheitsvorschriften

Das Tragen von Augen- und Gehörschutz ist beim Schiessen obligatorisch.

Die Einstellung und richtige Anordnung der Schiessausrüstung sind Sicherheitsfaktoren.

Um Ihre Waffe einer dritten Person zu geben, nehmen Sie die Patronen heraus und geben Sie sie mit geöffnetem Verschluss, so dass die dritte Person sie direkt anlegen kann. Wenn die Waffe ausnahmsweise geladen übergeben werden muss, muss sie klar als solche gekennzeichnet werden, indem "geladene Waffe" in verständlicher Weise und mit lauter Stimme ausgedrückt wird.

Verwenden Sie für reaktive Handhabungsübungen keine scharfe Munition ausserhalb des Schiessbereichs.

Der Schütze hält seine Waffe in Richtung eines sicheren Bereichs, um einen Vorfall zu regeln. Wenn er dies nicht tut, ruft er einen Beobachter und bleibt an Ort und Stelle.

## Vorbereitung der Handfeuerwaffe

Das Holster (oder die Holstertasche) und der Magazinhalter sind unverzichtbares Zubehör für die Schiessausbildung.

Die Qualität und die gute Anordnung dieser Ausrüstungen müssen ein sicheres Tragen der Waffe und einen schnellen Zugriff ermöglichen.

Das Zeichnen wird zunächst mit einer inerten Waffe (Plastikmodell) unterrichtet, solange die beiden Kontrollpunkte\* nicht beherrscht werden.

Das Ziehen und Ummanteln einer Handfeuerwaffe sind wesentliche Handlungen, um alle Manipulationen sowie das Schiessen selbst durchzuführen. Es ist daher notwendig, sie vom ersten Kontakt mit der Waffe an zu studieren, unter Ausschluss jeglichen Zeitbegriffs.

## Vorbereitung der Langwaffe

Die Langwaffe ist mit einer manuellen Sicherung und einem Schulterriemen ausgestattet.

Andernfalls wird sie nur in der Schussposition geladen. Eine Feuerstellung ist ein Ort, von dem aus eine Schusswaffe abgefeuert wird.

Bei Repetierwaffen, mit Ausnahme des Gewehrs / Karabiner 11 und seiner späteren Varianten, wird die Waffe nur in der Schussposition geladen.



# Manipulation

## Proaktive Manipulation

Diese Manipulationen bilden die Grundlage für die Bewegungen beim Einsatz von Waffen.

Sie ermöglichen die Anwendung desselben Verfahrens in den Phasen der Verifikation, der Bereitstellung, des Ladens oder der Entnahme von Patronen.

Die Bewegungen sind logisch und stören den Umgang mit der Waffe beim Schiessen nicht.

Es ermöglicht auch die rasche Behebung verschiedener Schiessereivorfälle.

Die proaktive Bearbeitung erfolgt ohne Zeitdruck.

Die proaktiven Manipulationen sind:

- die Ladekontrolle;
- das Laden;
- die Entnahme der Patronen;
- ggf. Wechsel des Magazins.

Die Ladekontrolle

Die Ladekontrolle ist ein einfacher Vorgang, der es Ihnen ermöglicht, die Waffenkammer zu visualisieren, um den "Zustand" der Waffe (mit oder ohne Patronenlager) festzustellen.

Wann?

- Jedes Mal, wenn die Waffe aufgenommen wird;
- Jedes Mal, wenn Sie die Waffe niederlegen;
- wenn Sie sich über den "Zustand" Ihrer Waffe nicht sicher sind.

## Reaktive Manipulationen

Reaktive Manipulationen sind:

- Die Behebung von Fehlfunktionen (Perkussion, Auswurf, Zuführungsfehler);
- Das Nachladen.

*Reaktive Manipulationen werden in der Regel unter Zeitdruck durchgeführt.*

## Präventive Manipulationen

Sie umfasst die Demontage, Reinigung, Zustands- und Funktionsprüfung der Waffe.

Sie ermöglichen es insbesondere zu überprüfen, ob die Sicherheitsvorrichtungen funktionieren:

- **manuell oder Auslösesicherung (falls zutreffend);** (xxx)
- Schlagbolzensicherheit (falls zutreffend);
- **Trennzeichen.**

# Treffen

Die Fähigkeit zu treffen ist ein wesentlicher Bestandteil der Waffensicherheit.

Die Standards sind wie folgt:

- Treffen Sie mit einer Handfeuerwaffe im Stehen 5 Mal in 5 Sekunden die Oberfläche eines A4-Blatts Papier in 5 Metern Entfernung, ausgehend von der Bereitschafts-/Kontaktposition (die Waffe im 45°-Winkel).
- Treffen Sie mit einer halbautomatischen Schulterwaffe aus der Bereitschafts-/Kontaktposition (der 45°-Waffe) in 7 Sekunden 5 Mal die Oberfläche eines A4-Blatts in 25 Metern Entfernung im Stehen.
- Treffen Sie mit einer sich wiederholenden langen Pistole die Oberfläche eines A4-Blatts innerhalb von 20 Sekunden 5 Mal in einer Entfernung von 25 Metern in Stehender Position, ausgehend von der Bereitschafts-/Kontaktposition (die 45°-Pistole).

In Ausnahmefällen (Gewicht der Waffe, körperliche Verfassung des Schützen, technische Einschränkungen der Waffe) können die Position, die Schiessentfernung und die zur Verfügung stehende Zeit angepasst werden.

# Anhang 1 – Häufig gestellte Fragen

Was ist dynamisches Schiessen?

Dynamisches Schiessen ist eine Form des Schiessens, bei der der Schütze seine Waffe in eine sichere Richtung lädt und sich bewegt, um von verschiedenen Orten und Positionen aus zu schiessen, während er seine Waffe im Schusszustand hält.

Was ist eine sichere (Schuss-)Richtung?

Eine Richtung gilt als sicher, wenn sie ein Material enthält, das ein aus einer Schusswaffe abgefeuertes Projektil ohne Schaden aufnehmen kann. Zum Beispiel gelten ein Torabhang, weicher Boden, ein Erdhügel, ein mit Zeitungen gefüllter 30 x 30 x 30 cm großer Pappkarton als sichere Wegbeschreibung. Im Allgemeinen bezieht sich **SO** auf die sichere(n) Richtung(en). (xxx)

Wie sieht der Sicherheitstest des Schweizerischen Verbandes für dynamisches Schiessen aus?

Er besteht aus:

- Anwendung der vier Sicherheitsregeln bei den nächsten drei Übungen:
  - Ziehen und **Hüllen** der Waffe<sup>1</sup>;
  - das Laden, Prüfen und Entfernen der Patronen;
  - 360° Bewegung.
- mit einer Handfeuerwaffe, die in Stehender Position 5 Mal in 5 Sekunden die Oberfläche eines A4-Blatts in 5 Metern Entfernung berührt, beginnend in der Bereitschafts-/Kontaktstellung (die Waffe im 45°-Winkel)<sup>2</sup>.
- die Kontrolle über den Betrieb seiner Waffe in den folgenden Punkten demonstrieren:
  - manuelle oder Auslösesicherung (falls zutreffend);
  - Schlagbolzensicherheit (falls zutreffend);
  - **Trennzeichen**.

Dieser Test ist Gegenstand eines Protokolls, das in der Hand des Schützen bleibt.

---

<sup>1</sup> Wechseln Sie mit einer langen Pistole von der Trageposition mit dem Schulterriemen in die Bereitschafts- / Kontaktposition.

<sup>2</sup> Mit einer Langwaffe, auf 25 m, in 7 Sekunden für eine halbautomatische Waffe, in 20 Sekunden für eine Repetierwaffe.

Weshalb einen Sicherheitstest durchführen?

Ziel ist es, das Sicherheits-, Fertigungs- und Kompetenzniveau im Waffenbereich innerhalb der FSTD zu erhöhen, indem ein allgemeiner Standard für alle Mitgliedssektionen (IDPA, IPSC usw.) festgelegt wird.

Wer ist befugt einen Sicherheitstest durchzuführen?

Ein von der FSTD zertifizierter "Sicherheitsbeauftragter" (SO).

Wie wird das Bestehen des Sicherheitstest kontrolliert?

Durch Unterzeichnung eines Protokolls und, falls es der erste Schuss ist, durch eine "Test bestanden"-Ankündigung an den Adressaten des Vereins.

Muss der Test regelmässig wiederholt werden?

Der Test wird einmal pro Jahr wiederholt und protokolliert.

Wie wird man "Security Officer"?

Durch das Bestehen einer theoretischen und einer praktischen Prüfung und durch die Vorlage eines Zertifikats über die Ausbildung in Erster Hilfe in Notfällen, die mindestens die Verwendung einer Aderpresse und die Behandlung von Pneumothorax umfasst.

Wer zertifiziert den "Security Officer"?

Ein von der technischen Kommission der FSTD ernannter Experte.

Was ist die Dauer der Zertifikatsgültigkeit des "Security Officer"?

Sie ist drei Jahre gültig. Die FSTD unterhält eine SO-Kontrolle. Um diese Gültigkeit um ein weiteres Jahr zu verlängern, besteht der SO den Sicherheitstest\* für einen Schützen in Anwesenheit eines anderen SO.

Wie wird man FSTD Experte?

Der FSTD-Experte ist selbst SO und verfügt über umfassende Fähigkeiten in der Methodik des dynamischen Feuertrainings. Er reicht ein Antragsdossier bei der technischen Kommission der FSTD ein, die diesbezüglich spezifische Richtlinien erlässt.

## Anhang 2 – Theoretische Ausbildung des Security Officer

1. Was ist die Mindestqualifikation, die von jeder Person verlangt wird, die innerhalb ihres Aufsichtsorgans (FSTD, Armee, Polizei, Sicherheitsunternehmen) für ein Training oder eine Schiessübung verantwortlich ist?

“Security Officer”.

*Der “Security Officer” ist der Übungsleiter.*

2. Kann ein Sicherheitsbeauftragter die Munition eines Schützen für gefährlich erklären und ihm damit deren Einsatz verbieten?

Ja.

*Die Gründe dafür können Munition sein, die nicht den Raumanforderungen entspricht, oder Munition, die sichtbar in schlechtem Zustand ist. Solche Munition kann Spuren von Korrosion, sichtbare Defekte (Absinken des Geschosses) oder eine verzögerte Zündung (langer Zünder usw.) aufweisen.*

3. Was ist die Hauptaufgabe des "Sicherheitsbeauftragten" auf dem Schiessplatz??

Die Sicherheit gewährleisten.

*Für den Schützen bedeutet dies im Wesentlichen, die Laufrichtung zu respektieren und den Finger "oben" zu halten, wenn der Schütze nicht schießen will. Ganz allgemein geht es darum, nervöse Schützen zu bremsen.*

4. In welche Richtung der Lauf einer Handfeuer- oder Schulterwaffe beim Laden, Nachladen, Patronenentnahme, bei der Fehlersuche und bei der Bewegung des Schützen ausgerichtet werden muss.?

In eine sichere Richtung\*.

5. Muss sich der Zeigefinger bei der Bewegung ausserhalb des Abzugsbügels befinden, sobald die Waffe nicht oder nicht mehr auf das Ziel gerichtet ist?

Ja, immer.

6. Welches ist nach schweizerischer Praxis die Mindestentfernung, die beim Schiessen mit Glattrohrgewehre (Flinten) auf Metallziele mit Geschossen (Flinten) einzuhalten ist?

50 Meter.

*Die Ursache ist die Gefahr der Absplitterung. Aus diesem Grund ist das Tragen einer Schutzbrille für alle Schützen obligatorisch.*

7. Was ist der Mindestabstand, der beim Schiessen mit Handfeuerwaffen auf Metallziele einzuhalten ist?

7 Meter.

*Aus den gleichen unter Punkt 6 genannten Gründen ist darauf hinzuweisen, dass das Schiessen auf Metallziele auf den von ARMASUISSE verwalteten Schiessanlagen nur auf militärische Metallziele (SAP-Nr. 2514.1281) mit Mehrzweckgewehren (Schrot oder Buckshot) erlaubt ist.*

8. Wie hoch sollte bei einem Stand im Freien die Mindesthöhe des kugelsicheren Hügels in Bezug auf die Oberkante des höchsten Ziels sein?

2 Meter.

*Diese Höhe hat den Schusswinkel zu berücksichtigen und ist vom Sicherheitsbeauftragten vor dem eigentlichen Schuss durch Anzielen einer Waffenattrappe zu beurteilen.*

9. Oder stattet der **Schütze zu Beginn/Ende der Sitzung aus**/entteamt er? (xxx)

In eine sichere Richtung.

*Im Allgemeinen durch den "Security Officer".*

10. Wenn der Schütze keine Erlaubnis zum Tragen von Waffen besitzt oder nicht Mitglied der Polizei oder des Berufsmilitärs ist, wo hat er dann das Recht, seine Vorräte aufzufüllen und seine Waffe ausserhalb seines Hauses zu tragen?

Ausschliesslich auf dem Schiessplatz.

*Ein Schiessplatz wird durch einen Zaun, Mauern oder spezifische Markierungen abgegrenzt. Zum Beispiel für Militärplätze, rote und weisse Poste.*